

# Ezequiel Zamora

Ezequiel Zamora, geboren am 1. Februar 1817, gestorben am 10. Januar 1860, wird aufgrund seines Wirkens als Bürgerkriegsgeneral und Bauernführer als Nationalheld Venezuelas angesehen. Er steht symbolisch für den Kampf der Bauern um Boden und für eine Politik, die sich gegen oligarchische Machtmonopole richtet.

Zamora wurde als Sohn bescheidener Landbesitzer in Cúa geboren. In Caracas erlangte er seine einzige formelle Bildung. Dank seines Schwagers John Caspers und des Rechtsanwalts José Manuel García erlangte er jedoch politische, philosophische und rechtliche Grundkenntnisse.

Nach der Unabhängigkeit entwickelte sich eine städtische Bourgeoisie die konservativ gesinnt war und koloniale Strukturen des Großgrundbesitzes sowie der exportorientierten Ökonomie aufrecht erhalten wollte. Diese sah sich einer liberalen Strömung gegenüber, die für ein nationaleres Wirtschaftssystem und die Autonomie der Provinzen eintrat, der auch Zamora angehörte. Nach Bauernunruhen im Jahr 1846 ging Zamora in Guambra zum bewaffneten Aufstand über und wurde bekannt durch seine Aussprüche "tierra y hombres libres"(Land und Freie Menschen) und "respeto al campesino" (Respekt fuer den Bauern). Bald wurde er "General del Pueblo Soberano"(General des Unabhängigen Volkes) genannt. Nach einer Phase der Verständigung der beiden Lager unter der Regierung José Tadeo Monagas, kam es zum Machtkampf und schliesslichen Aufstand durch die Konservativen unter Paez. Sie wurden unterstützt von verarmten Bauern und Bediensteten, da ihnen der Erlass ihrer Schulden versprochen wurde. 1847 wurde Zamora gefangen genommen und zum Tode verurteilt. Präsident José Tadeo Monagas schaffte die Todesstrafe für politische Verbrechen jedoch ab; Zamora gelang die Flucht bei der Überführung von einem Gefängnis ins andere. Nach verschiedenen Exil-Stationen wurde er so schließ-

lich Anführer der Liberalen im „Föderalen Krieg“ (1859-1863) gegen die Konservativen, die das Ziel verfolgten, ihre Kontrolle über Land und Regierung zu behaupten und sich Landreformen zu verweigern.

Bekannt ist er heute vor allem durch sein vernichtender Sieg über die Truppen der Großgrundbesitzer bei der Schlacht von Santa Inés am 10. Dezember 1859, der Zamoras taktischer Raffinesse verdankt war.

Einen Monat später starb Ezequiel Zamora unerwartet durch einen Kopfschuss, während er einen Angriff auf San Carlos vorbereitete. Die Liberalen entschieden den Krieg dennoch für sich. Ohne den Einfluss Zamoras wurden die reformatorischen Ziele allerdings nicht durchgesetzt. Der zerstörerischste Krieg nach der Unabhängigkeit Venezuelas führte, wie General José Loreto Arismendie später feststellte, zu keinem Fortschritt: Man hatte „fünf Jahre lang gekämpft, um Diebe durch Diebe zu ersetzen, Tyrannen durch Tyrannen“ („luchamos cinco años para sustituir ladrones por ladrones, Tiranos por Tiranos“). Dennoch wurde Zamora durch seine Haltung zum Vorbild heutiger Bewegungen, so z.B. die Frente Ezequiel Zamora (Wichtigste Bauernorganisation Venezuelas) und verschiedener sozialer Einrichtungen der bolivarianischen Regierung.